

Streikkurier 54

von Streikenden an der Charité
für Streikende und Interessierte
85. Streiktag – 13. Streikwoche
05. Dezember 2011

Wir haben den Fuß in der Tür!

Vorgestern, Sonnabend den 03.12. 2011, um dreiviertel neun traf sich die Tariffkommission vor dem Friedrich-Althoff-Haus (auch als Mahnwache bekannt). Wir begaben uns dann in den ersten Stock. Dort begann unsere Diskussion über die Verhandlungen, die um halb elf beginnen sollten. Die Verhandlungen sollten von Ellen Paschke (Bundesvorstand ver.di) und Frank Stöhr (Vorsitzender der dbb tarifunion) geführt werden. Wir (die Tariffkommission) diskutierten dort über die Ziele, die wir vernünftigerweise zum jetzigen Zeitpunkt erreichen könnten. Nach der Abstimmung mit der Tariffkommission traten unsere Gewerkschaftsvertreter in die Verhandlungen ein. Es war ein zähes Ringen und die Gespräche standen sogar einmal kurz vor dem Abbruch. Letztlich ist die Geschäftsleitung aber von ihrer starren Haltung abgewichen.

Hier die wichtigsten vereinbarten Punkte:

Ab dem 01.05.2012 gilt in der CFM für alle ein Mindestlohn von 8.50 €.

Verhandlungen zu einem Manteltarifvertrag laufen ab Januar im Kalenderjahr 2012.

Alle Beschäftigten die unter 30.000 € im Jahr verdienen erhalten eine Einmalzahlung in Höhe von 300 € (mit der Januarabrechnung). Leider gilt das nicht für die Kollegen in der Reinigung.

Dass die Kolleginnen und Kollegen der Reinigung von der Einmalzahlung ausgenommen sind, ist mehr als bitter. Die Aussage, diese hätten schon Urlaubsgeld erhalten betrachten wir als eine Ausrede. Es gibt viele unterschiedliche Verträge mit vielen unterschiedlichen Löhnen und Nebenabreden, die Unterschiedlichkeit der Löhne dürfte eigentlich kein Grund sein den Kollegen diese Einmalzahlung zu verweigern. Es wird weiter versucht, uns zu spalten. Das wollen wir aber nicht einfach hinnehmen: Wir haben zusammen bei Wind und Wetter beinahe ein viertel Jahr gekämpft. Wir werden uns etwas einfallen lassen, damit die KollegInnen aus der Reinigung auch etwas bekommen. Wir halten auf jeden Fall zusammen.

Dieses Verhandlungsergebnis wurde von der Tariffkommission beinahe einstimmig angenommen. Es gab eine Enthaltung.

Es gibt eine sogenannte Erklärungsfrist, die auf Freitag den 09.12. 2011 datiert. Das bedeutet, dass wir bis zu diesem Zeitpunkt zugestimmt haben müssen, oder die Vereinbarung tritt nicht in Kraft.

Das ist in Kürze, was wir erreicht haben. Die Entscheidung darüber, ob dieses *Eckpunktepapier* auch von uns allen angenommen wird, liegt bei uns, und nur bei uns allein.

Sollten wir dieser Vereinbarung in Streikversammlung und Urabstimmung zustimmen, endet unser langer Streik Freitag Nacht um 24:00 Uhr.

Doch der Kampf für einen Tarifvertrag ist damit nicht zu Ende. Es gibt keine Friedenspflicht. Wir können jederzeit streiken, wenn die Verhandlungen nicht zu unserer Zufriedenheit verlaufen. Für das Frühjahr 2012 bereitet ver.di zudem eine gemeinsame Tarifaueinandersetzung mit den Charité-KollegInnen im Rahmen der Kampagne „Der Druck muss raus“ vor. Der Arbeitgeber soll wissen, dass diese Vereinbarung nur ein Zwischenschritt ist und wir jederzeit kampfbereit sind.



LINKE Gewerkschafter solidarisch

Am Samstag waren wir zur Bundeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft Betrieb&Gewerkschaft der Partei DIE LINKE eingeladen, um unseren Streik vorzustellen. Die über 50 TeilnehmerInnen erklärten ihre Solidarität und stimmten auch unserer Kritik an der Politik der PDS/LINKEN im Berliner Senat zu, die ja für die Ausgliederung und Teilprivatisierung der CFM mitverantwortlich waren. Neben viel Schulterklopfen und guten Wünschen wurden auch 475,01 Euro an Spenden für unsere Streikkasse gespendet.

Japanische Gewerkschafter solidarisch

An die kämpfenden CFM-Beschäftigten!

Im Namen des Internationalen Arbeitersolidaritätskomitees von Doro-Chiba (National Railway Motive Power Union of Chiba, bestehend aus Lokführern und Technikern in der Chiba-Präfektur, Japan) wollen wir hiermit eine herzliche Solierklärung an die kämpfenden CFM-Beschäftigten schicken.

Wir veranstalteten am 6. November eine internationale Arbeiter-Großkundgebung in Tokio mit den Hauptlosungen von „Sofortige Stilllegung aller AKWs!“ „Weltweiter Widerstand gegen die massive Arbeitslosigkeit!“ „Rücknahme der Entlassungen der 1047 Arbeiter der Japanischen Staatsbahn (JNR)!“ „Abschaffung der prekären Arbeit!“ „Bauen wir gemeinsam ein internationales Netzwerk kämpfender Gewerkschaften gegen den Neoliberalismus auf!“.

Kollegen aus Deutschland waren auch dabei und einer sprach in seiner Rede von den Kämpfen von CFM und Alpenland. Deshalb wissen wir einigermaßen von euren Kämpfen.

Privatisierung, Outsourcing und daraus folgende prekäre Arbeit sowie drastische Verschlimmerung der Arbeitsverhältnisse sind ohne Zweifel neoliberale Angriffe und weltweite Erscheinungen. Hintergrund ist die kapitalistische Krise, in der das Kapital aus öffentlichen Diensten Profite herauspressen will.

Eure Forderungen sind selbstverständlich ganz gerecht. Auch medizinische ArbeiterInnen und PflegerInnen in Japan kämpfen in ähnlichen Situationen. Gerade deshalb ist euer Kampf auch unserer Kampf.

Tarifvertrag jetzt!

Für CFM auf Charité-Niveau!

Schluss mit der Spaltungspolitik der Geschäftsführungen!

Ein Betrieb--Ein Tarif!

Das Land Berlin muss seine Majorität in CFM-Charité benutzen, um die gerechten Forderungen der Streikenden zu erfüllen!

Doro-Chiba(damals mit 1000 Mitgliedern) hat in den 1980er Jahren gegen die Aufteilung und Privatisierung der Japanischen Staatbahn mit entschiedenen Streiks gekämpft. Die Aufteilung und Privatisierung wurde leider zustande gekommen. Aber Doro-Chiba hat ihre Danketsu(Solidarität und Zusammenhalt) verteidigt und weiterentwickelt. Sie kämpft heute noch hartnäckig in der privatisierten Zugbetreibergesellschaft (JR).

Seit einiger Zeit kämpft sie gegen Gesamtoutsourcing von Inspektion- und Reparaturbereich als erneute neoliberale Offensive, und zwar erfolgreich. Nach und nach schließen sich junge Eisenbahnarbeiter Doro-Chiba an.

In der Solidarität mit den Kampfgefährten in ganz Japan, besonders mit denen in Fukushima kämpft sie auch für sofortige Stilllegung aller AKWs.

Lasst uns unseren wertvollen Kontakt weiterentwickeln und vertiefen!

Hoch die internationale Solidarität!

Danketsu! Ganbarō! (Zusammenhalt/Solidarität! Kämpfen wir zusammen!)

Herzliche Grüße der Solidarität aus Japan

Den 4ten Dezember 2011

Hiroyuki YAMAMOTO (Geschäftsführer) und Nobuo MANABE (zuständig für Deutschland) vom Internationalen Arbeitersolidaritätskomitees von Doro-Chiba

Email (YAMAMOTO): bleve21@gmail.com

Email (MANABE):

doro-chiba-international-de@auone.jp

<http://www.doro-chiba.org/english/english.htm>

Anlässlich des Todes Franz Josef Degenhardts, einem linken Schriftsteller und Sänger, veranstaltete der Kulturmaschinen Verlag in der Ladengalerie der jungen Welt einen Kulturabend mit Texten und Liedern Degenhardts. Vertreter des CFM-Streiks waren herzlich dazu eingeladen, über den Streik zu reden und konnten 116,35 € für die Streikkasse sammeln.

Bertolt Brecht

Die heilige Johanna der Schlachthöfe (Schluss, 1931)

Denn es ist eine Kluft zwischen oben und unten, größer als
Zwischen dem Berg Himalaja und dem Meer
Und was oben vorgeht
Erfährt man unten nicht
Und nicht oben, was unten vorgeht
Und es sind zwei Sprachen oben und unten
Und zwei Maße zu messen
Und was Menschengesicht trägt
Kennt sich nicht mehr.

Die aber unten sind, werden unten gehalten
Damit die oben sind, oben bleiben.
Und der Oberen Niedrigkeit ist ohne Maß
Und auch wenn sie besser werden, so hülfe es
Doch nichts, denn ohnegleichen ist
Das System, das sie gemacht haben:
Ausbeutung und Unordnung,
tierisch und also
Unverständlich.